

# Verhaltenskodex lyrix e.V.

lyrix steht für einen respektvollen, wertschätzenden und grenzwahrenden Umgang miteinander. Der Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Der Verhaltenskodex beschreibt die gemeinsamen Grundsätze für alle Personen, die bei lyrix Verantwortung übernehmen. Er dient als Orientierung für das professionelle Handeln im Umgang mit Teilnehmenden und trägt dazu bei, einen sicheren und vertrauensvollen Rahmen für kreatives Arbeiten, Austausch und Begegnung zu schaffen.

Der Kodex wurde im Rahmen der Entwicklung des Schutzkonzepts gemeinsam mit Mitarbeitenden, Lyriker\*innen und Alumni erarbeitet. Er ist verbindlicher Bestandteil der Zusammenarbeit bei lyrix.

Die folgenden Grundsätze sind bewusst in der Ich-Form formuliert und verstehen sich als persönliche Selbstverpflichtung.

## MACHT- UND DISKRIMINIERUNGSENSIBILITÄT

Ich bin mir bewusst, dass zwischen mir und den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgrund meiner Rolle ein Machtgefälle besteht. Damit gehe ich verantwortungsvoll um und nutze meine Position nicht aus.

Ich gestalte die Beziehungen zu den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen respektvoll und partizipativ.

Ich unterstütze diejenigen, die z.B. wegen Barrieren, gesundheitlichen Einschränkungen oder persönlichen Umständen besondere Unterstützung benötigen.

## SPRACHE UND WORTWAHL

Ich spreche gender- und altersangemessen und diskriminierungsfrei.

Ich drücke Wertschätzung aus und verzichte auf abwertende, sexualisierte oder entsprechend doppeldeutige Sprache – auch im Scherz.

Ich gehe sensibel mit persönlichen Aussagen der Teilnehmenden um.

## UMGANG MIT TEXTEN

Ich nehme die Texte der Teilnehmenden ernst, unabhängig von Inhalt, Form, Sprache oder sprachlichem Niveau.

Ich begegne jedem Text mit Respekt und schätze wert, dass er geschrieben wurde und ein Ausdruck des Interesses, der Schreibfreude und Persönlichkeit des/der Schreibenden sein kann.

Ich schaffe in der Gruppe ein Bewusstsein für die Besonderheit der jeweiligen Texte und wirke darauf hin, dass sie als individuelle Ausdrucksform anerkannt werden.

Ich kommentiere, bespreche und lektoriere Texte immer konstruktiv, gegenüber ihren Autor*innen wohlwollend und ermutigend.
Ich mache mich nicht über Inhalte, die Sprachform oder Schreibstile lustig und toleriere das auch nicht in der Gruppe.
Ich gebe Texte, die mir anvertraut wurden, nicht ohne Zustimmung der Autor*innen weiter oder verwende sie außerhalb des vereinbarten Rahmens.
Ich achte darauf, dass keine diskriminierenden Inhalte in Texten reproduziert werden. Erkenne ich dies, spreche ich das offen an und thematisiere das unmissverständlich, aber ohne Bloßstellung.
Ich bin offen für die individuellen Lebensrealitäten und Identitäten der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dazu gehört auch, Viel- und Mehrsprachigkeit in ihren Texten zu fördern und sie als Möglichkeit des individuellen Ausdrucks zu verstehen.

### **SENSIBILITÄT FÜR PERSÖNLICHE INHALTE**

Wenn ich wahrnehme, dass in Texten sensible Inhalte thematisiert werden, beispielsweise Gewalt, (psychische) Gesundheit, Traumata oder ähnliches, die Erfahrungen der schreibenden Person zum Ausdruck bringen könnten, reagiere ich verantwortungsvoll und biete ihr ein Gespräch an. Bei Bedarf erkläre ich mich bereit, den Kontakt zu involvierten Lehrkräften, Sozialarbeitenden und anderen Partner*innen aufzunehmen und ggf. zu externen Beratungsstellen herzustellen.
Bei sensiblen Inhalten habe ich auch die restliche Gruppe im Blick. Wenn es die Situation erfordern sollte, bespreche ich bestimmte Themen mit der gesamten Gruppe.
Ich bin achtsam für sensible Inhalte auch bei eingesendeten Texten. Kommen sie zur Sprache, bespreche ich dies mit den Mitarbeitenden von Lyrix und kläre den weiteren Umgang damit.

### **NÄHE UND DISTANZ**

Ich gestalte Nähe bewusst, respektvoll und mit einem professionellen Verhältnis aus Zuwendung und Distanz.
Ich unterstütze die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und stelle einen sicheren Raum her, sodass sie bewusst entscheiden können, welche persönlichen Informationen sie teilen möchten.
Ich wahre die persönlichen, körperlichen wie seelischen Grenzen der Teilnehmenden. Dabei achte ich auch auf nonverbale Signale.
Wenn ich glaube, dass eine persönliche Grenze von anderen überschritten wurde, thematisiere ich, wie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Grenzüberschreitungen erkennen, ausdrücken und künftig abwehren können.
Ich suche keine privaten oder exklusiven Beziehungen zu einzelnen Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen.
Ein Wunsch nach Körperkontakt geht ausschließlich vom Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus.

LYRix

Mir ist bewusst, dass auch körperliche Nähe ohne unmittelbaren Körperkontakt Grenzen überschreiten kann und bin entsprechend achtsam. Ich halte Abstand, wenn Signale von Unbehagen sichtbar sind.

#### **UMGANG MIT DIGITALEN MEDIEN UND SOCIAL MEDIA**

Ich kommuniziere mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausschließlich über die vereinbarten und bekannten Kommunikationsmittel.

Ich führe keine privaten Unterhaltungen und vernetze mich nicht aktiv über Social Media.

Ich verhalte mich auch online respektvoll und professionell.

#### **BILDER UND VIDEOS**

Ich mache keine fotografischen oder filmischen Aufnahmen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne vorherige Zustimmung der Teilnehmenden und der Sorgeberechtigten. Das Gleiche gilt für die Veröffentlichung.

Ich respektiere, wenn jemand nicht fotografiert oder gefilmt werden möchte.

Ich achte darauf, dass niemand auf den Bildern und Videos, die ich veröffentliche, in unangenehmen Posen oder nachteiliger Mimik abgebildet ist.

#### **WAHREN DER PRIVATSPHÄRE**

Ich achte auf Rückzugsräume, Privatsphäre und Intimsphäre – z. B. in Unterkünften oder im Internet.

Ich schütze persönliche Informationen und gehe damit vertraulich um.

#### **ACHTEN EIGENER GRENZEN**

Auch ich habe ein Recht darauf, dass meine persönlichen Grenzen gewahrt werden. Werden diese überschritten, äußere ich das klar und respektvoll.

Ich informiere mich über Ansprechpersonen und ggf. über weitergehende Unterstützungsmöglichkeiten für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und für mich selbst.

Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Hilfe und Unterstützung benötigen, die meine Aufgabe überschreiten, hole ich mir selbst Unterstützung.